

Ehemalige Prinz-Eugen-Kaserne: Stadtwerk Kulsheim will die mittlerweile zu Hallen umfunktionierte Anlage vermieten oder verkaufen

Kamine des Heizwerks demontiert

KÜLSHEIM. Die ehemalige Heizzentrale der Kulsheimer Prinz-Eugen-Kaserne hat nicht nur durch den Abzug der Soldaten vor knapp einem Jahrzehnt an Bedeutung verloren, sondern auch dadurch, dass das Stadtwerk Kulsheim in den Gebäuden im jetzigen Gewerbepark II neue Erdgasleitungen verlegt und moderne Erdgasheizungen installiert hat. Gestern verschwanden mit dem Rückbau der beiden Kamine die markanten Erkennungszeichen der vormaligen Anlage.

Einrichtungen übernommen

Die Stadt Kulsheim hatte nach dem Abzug der Bundeswehr das ehemalige Kasernenareal übernommen und zu einem Gewerbepark ausgebaut. Zahlreiche Firmen haben sich dort angesiedelt, es ist viel investiert worden. Vom Stadtwerk Kulsheim, an dem die Kommune mehrheitlich beteiligt ist, wurden das Heizkraftwerk und die Fernwärmeleitung 2007 übernommen. Zudem stellte das Unternehmen dafür, die Wärme- und Warmwasserversorgung auf dem Areal sicher.

Das Leitungssystem jedoch erwies sich als sehr marode mit Wärmeverlusten von nahezu 85 Prozent. Deshalb hatte man sich entschlossen, die einzelnen Gebäude auf dem ehemaligen Kasernengelände im Jahr 2009 an das Erdgasnetz anzuschließen.

Wie Paul Gehrig, ebenso wie Ralf Braun als Geschäftsführer des Stadtwerks Kulsheim, erklärte, sei auch dort in moderne Technik investiert worden. Noch im Juni wolle man ein neues erdgasbetriebenes Blockheizkraftwerk in Betrieb nehmen.

Technik zurückgebaut

In der ehemaligen Heizzentrale hat das Stadtwerk Kulsheim im April begonnen, die Technik zurückzubauen. Im Inneren des Kesselhauses und der Nebengebäude sind Kesselanlagen, Pumpen, Aggregate und sämtliche Leitungen von der Firma Halbig aus Ochsenfurt bereits fachgerecht ausgebaut worden. Spezialkräne haben nun am gestrigen Freitag die beiden seit 1962 stehenden hohen Kamine und drei große Heizöltanks entfernt. Der größere der Kamine wiegt 14,5 Tonnen, jeder der Öltanks elf Tonnen.

Löschwasserbehälter

Ein unterirdischer Tank mit 100 000 Liter Fassungsvermögen indes verbleibt an Ort und Stelle. Nach einer speziellen Reinigung wurde dieser vom TÜV abgenommen und wird jetzt von der Stadt Kulsheim als Löschwasserbehälter für das ehemalige Kasernenareal genutzt.

Verantwortliche des Stadtwerks Kulsheim waren am Freitag ebenso vor Ort wie die Verwaltungsspitze der Stadt Kulsheim. Auch Bürgermeister Thomas Schregmann zeigte



Demontiert worden sind gestern die beiden großen Kamine der ehemaligen Heizanlage in der früheren Prinz-Eugen-Kaserne in

Kleines Nahwärmenetzwerk

Eine Vielzahl von Hallen und Bürogebäuden wird so seit einigen Jahren effizient und umweltschonend beheizt. Lediglich im Bereich des Hallenbads bleibt ein kleines Nahwärmenetz aufrechterhalten.

sich beeindruckt von den Ausmaßen der Gebäude, die mittlerweile zu großzügigen, befahrbaren Hallen umgewandelt worden sind. Die Kellerräume sind inzwischen leer, eignen sich als Lagerfläche. Das Kesselhaus mit einer Höhe von etwa zwölf

Külsheim.

Metern und die Nebengebäude, zwischen 3,5 und 6,5 Meter hoch, bieten eine Grundfläche von rund 1100 Quadratmetern. Das Grundstück

hat eine Gesamtfläche von zirka 3500 Quadratmetern. Das Stadtwerk Külsheim will die Immobilie vermieten oder verkaufen. Bürgermeister

Schreglmann meinte, hier sei viel Platz für unternehmerische Ideen von der Produktion bis hin zur Lagerung.

hpw